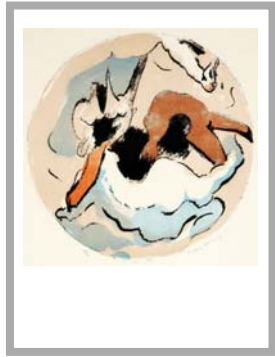


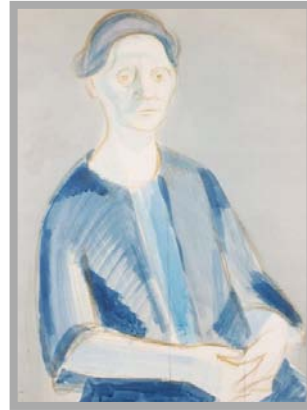
RAUM 1 / WAND RECHTS



6



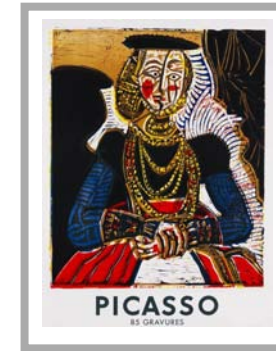
3



1



4



5



2

- 1 Hans Kinder**, „Dame in blau“, Aquarell über Ockerkreide. ca. 1950, monogrammiert „HK“ u.li. Verso Nachlaßstempel. **2.200,- €** / weitere Werke auf Anfrage
Hans Kinder studierte 1916-17 an der Dresdner Kunstgewerbeschule, sowie 1925-32 an der Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von Max Feldbauer. Nach Abschluß seines Studiums trat er der Dresdner Sezession bei. 1942 Begegnung mit Picasso. Ab 1957 regelmäßige Sommeraufenthalte in Ahrenshoop. Vertreten u. a. in folgenden Sammlungen: Nationalgalerie Berlin, Museum der Bildenden Künste Leipzig, Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister u. Kupferstich-Kabinett Dresden
- 2 Jean Cocteau**, „Trois doigts“, Farblithographie auf Arches-Kupferdruckpapier. 62 x 47,5 cm, in PP 60 x 80 cm
 Mit dem ovalen Monogrammstempel und als „E.(preuve d')a.(rtiste)“ bezeichnet. 1 von insgesamt 175 Ex. **980,- €** / weitere Werke auf Anfrage
Jean Cocteau, Dichter und Maler, Maisons-Laffitte/Essoane 1889 - Milly-la-Forêt/Seine-et-Oise 1963
- 3 Fernand Leger**, „Le compotier“, Farbradierung und Aquatinta, 43,5 x 57 cm (56 x 76 cm)
 Edition Maeght, Paris (Maeght 1403). Unten rechts mit Tinte signiert, links in Bleistift nummeriert. Eines von 300 Ex. **2.800,- €** / weitere Werke auf Anfrage
- 4 Fernand Leger**, „Junges Paar“, Sehr große Lithographie auf Kupferdruck-Papier. 54 x 41,5 cm. Im Stein signiert.
 Altersgemäß leicht gebräunt. Exemplar 337/350. **2.200,- €** / weitere Werke auf Anfrage
- 5 Pablo Picasso**, „85 gravures“, Farblithografie auf Velin. 75,5 x 52 cm. Plakat mit der Schrift für die Ausstellung „Picasso 85 Gravures“ bei Galerie Berggruen, Paris 1966.
 Gestaltet von Imprimerie Mourlot, Paris. Das Motiv stammt von dem Linolschnitt „Portrait de jeune fille, d'après Cranach le Jeune. II“ von 1958.
 Gedruckt von Henri Deschamps (im Stein mit dem Druckvermerk). Die Schrift unter dem Passepartout verdeckt. **900,- €**
- 6 Dorothea Tanning**, „Tondo“, Farblithografie, nummeriert, signiert, 66 x 50 cm, Aufl. nur 40 Ex., sehr guter Zustand, 1966. **1.250,- €**
Dorothea Tanning, 1910 geboren in Galesburg, IL (USA), Ehefrau von Max Ernst, Öffentliche Sammlungen: Tate Modern, London, Fundación Joan Miró, Barcelona

RAUM 1 / WAND LINKS



7



8



9



10



11

- 7** **Santiago Pelegrin**, „Ohne Titel (Frau mit Schale)“, Öl auf Leinwand, ca. 1920-1930. Größe: 65 x 45 cm, signiert. Rückseitig gestempelt: Bertrand Barcelona. **8.000,- €**
Santiago Pelegrin (1885 - 1954), Spanische Schule, Kubismus und Verismus, Sammlung: „El profesor inútil.“ 1928, Pontevedra Museum, Pontevedra Spanien
- 8** **Frans Masereel** „Mon ami d`Equihen, le Père Blampain (Pecheur) sur sont lit de mort“, 1936, Öl/Karton, 38 x 46 cm, re. unt. monogrammiert u.dat., gerahmt
Werkverzeichnis Nr. 402 (Vorms Peintures a l`huile); (4368 L). **2.800,- €**
*Frans Masereel, * 30. Juli 1889 in Blankenberge; † 3. Januar 1972 in Avignon) war ein bedeutender belgischer Graphiker, Zeichner und Maler, der vor allem für seine beeindruckenden, von starken Emotionen geprägten Holzschnitte bekannt ist.*
- 9** **Hans Uhl**, „Spielendes Mädchen“, Öl auf grober Leinwand, 100 x 81,5 cm, signiert u. rechts, datiert 1952 **2.800,- €**
Hans Uhl, geb. 1897 Adelholzen - war tätig in Berlin
- 10** **Unbekannter Maler** (holländische Schule), „Portrait eines jungen Mannes“, Öl / Leinwand, 35 x 35 cm **1.600,- €**
- 11** **Gino Cosentino**, „Figura.“, Öl auf Holz. Signiert. Sehr schöne alte Rahmung, unter Glas. Bildmasse 60 cm x 39 cm **4.000,- €**

RAUM 1 / WAND MITTE



12



13



14



15

- 12 Herbert Häfner** „Bildnis einer jungen Frau“, Öl/Leinwand auf Hartpappe doubliert, 40ziger Jahre, Monogrammiert u.links: H., 43 x 37,5cm. **3.000,- €**
Herbert Häfner studierte in Berlin an der Hochschule für Bildende Künste und hinterließ etwa hundert Ölbilder und ebensoviele Grafiken. Stilistisch orientierte er sich an der Malerei des Idealismus des späten 19. Jahrhunderts, speziell an Hans von Marée. Häfner erhielt 1937 von den Nationalsozialisten Berufsverbot wegen „jüdischer Versippung“, weil er mit der jüdischen Malerin Ilse Häfner-Mode verheiratet war. Er wurde aus der Reichskammer der Bildenden Künste ausgeschlossen. Den 1934 verliehenen ROM-Preis musste er zurückgeben. Nach dem Krieg starb er vereinsamt.
- 13 Helmut Rudolph** „Junge Frau“, Öl auf Leinwand, signiert, guter Zustand, Maße 100 cm x 67 cm **2.200,- €**
H. Rudolph, geb. 1906 Dresden, Maler; Aquarellmaler; Zeichner; Lithograph
- 14 Unbekannter Postimpressionist (wahrscheinlich Frankreich)**, Öl auf Leinwand, Ende 19., Anfang 20. Jhrdt., rückseitig schwer lesbarer Sammlerstempel, handschriftliche Bezeichnung „Sammlung Bührle“ (Schweizer Sammler, Zürich) **Preis auf Anfrage**
- 15 Hannah Höch** „Junge Frau“, Federzeichnung., 30x21 cm, von Hand monogrammiert H.H., rückseitig Stempel Nachlassslg. Rössner-Höch **2.800,- €**
Hannah Höch, eigentl. Johanna Höch, (1. November 1889 in Gotha; † 31. Mai 1978 in West-Berlin) war eine deutsche Graphikerin und Collagekünstlerin des Dadaismus. Schülerin von Emil Orlik. Beziehung mit Raoul Hausmann. Mit ihm entwickelte sie stilistisch die Fotomontage. 1920 Teilnehmerin an der Ersten Internationalen Dada-Messe. 1965 wurde sie an die Akademie der Künste in Berlin berufen. Im Alter von 88 Jahren starb Hannah Höch am 31. Mai 1978 in Berlin.*

[Im Fenster - Präsentation wird gewechselt]

Unbekannter Künstler. Sitzender Akt. Terrakotta getönt, ohne Marke oder Signatur. wahrscheinlich Modell für größere Plastik. ca. 1910-1925 **600.- €**

Fritz Vogel „Akt en face“. Mischtechnik auf ungründierter Leinwand/auf fester Pappe. 1949. **480,- € / weitere Werke auf Anfrage**

Dt. Maler und Zeichner. Beruflich als Kaufmann tätig. Als Künstler Autodidakt. War tätig in Stuttgart. In den gegenständlichen Kompositionen werden nach gemäßigt impressionistischem Beginn stilistische Einflüsse des Expressiven Realismus und der neuen Sachlichkeit deutlich. Ein großer Teil des künstlerischen Nachlasses befindet sich im Stadtarchiv Stuttgart.

RAUM 2 / WAND RECHTS



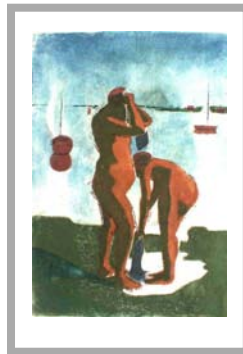
25



24



23



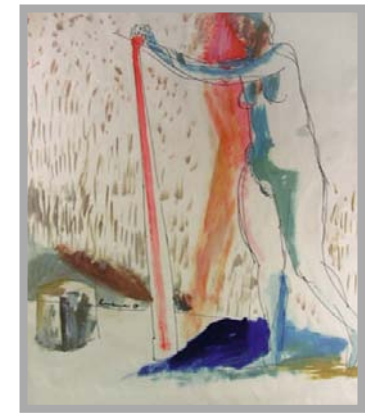
22



21



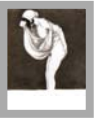
20



19



16



17

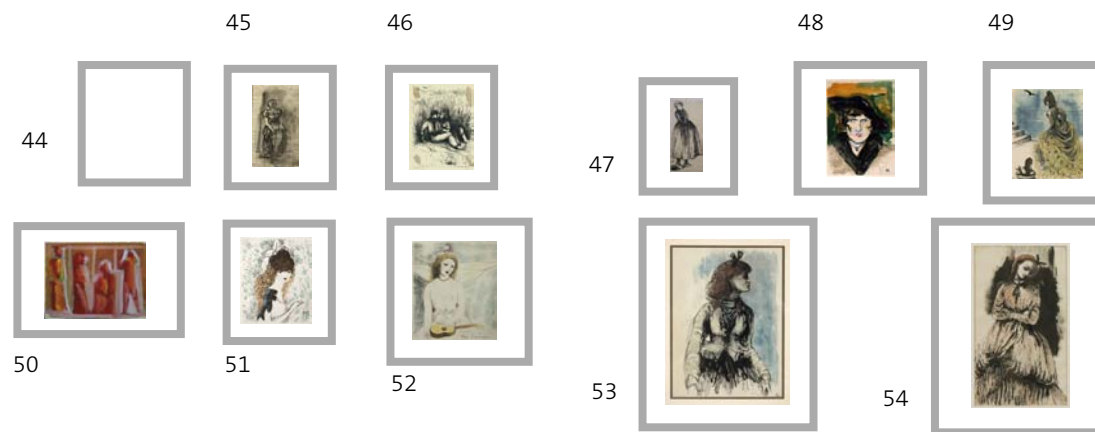
- 16 J. Stall**, „Die Schamhafte“. um 1900. Radierung, coloriert. signiert **300,- €** *J. Stall, Berühmter Plakatkünstler des 19./20. Jahrhunderts*
- 17 J. Stall**, „Die Schamhafte“. um 1900. Bleistiftzeichnung. Auf Zeichenkarton. Vorlage zur Radierung. rechts oben signiert **900,- €**
- 18 Eduard Aigner** „Sitzender Jüngling“, Mischtechnik auf Karton. mittig leichter Falz. monogr. (E.A.) u. dat. (19)20. 53 x 35 cm. gerahmt **2.800,- €**
Eduard Aigner (1903 Neuhaus/Oberpfalz - 1978 München), ab 1923 an der Akademie der bildenden Künste in München. 1932 erhielt er den Albrecht-Dürer-Preis der Stadt Nürnberg. Werke besitzt unter anderem die Städtische Galerie in München
- 19 Wolfgang Franckenstein.** „Weiblicher Akt“. 1958. Tuschezeichnung, aquarelliert, sign., datiert 68 x 58 cm **1.900,- €**
Wolfgang Franckenstein (5. Mai 1918 in Berlin; † 7. März 2010 in Berlin). Seit 1939 Berufsverbot. Von 1948 bis 1951 übernahm er die künstlerische Leitung der Galerie Gerd Rosen. Von 1952 bis 1954 war er Meisterschüler bei Heinrich Ehmsen an der Akademie der Künste. 1962 erfolgte die Berufung als Professor für Theorie und Praxis in der bildenden Kunst an die Universität Greifswald, ab 1968 war er Professor und Leiter des Bereichs Kunsterziehung an der Humboldt-Universität zu Berlin. Seit 1979 Ehrenpräsident der Association d Art Plastique in der UNESCO.*
- 20 Hans Kinder**, „Paar“, Gouache in Grautönen, um 1960, re. u. monogrammiert, gerahmt **1.400,- €** / *weitere Werke auf Anfrage*
- 21 Edvard Frank**, „Sitzender Akt“, Aquarell / Gouache auf Papier. monogrammiert. ca 1950 **1.800,- €** / *weitere Werke auf Anfrage*
E. Frank, geb. 1909 Korschenbroich, gest. 1972 Saarlouis. 1926-1930 Studium an der Kunstgewerbeschule in Trier bei August Trümper, 1930-1933 Berliner Akademie bei Karl Hofer, 1933 Erste Romreise, 1934-1935 Romaufenthalt, 1939-1943 Nochmals Studium bei Strübe in Berlin, 1945 Umzug nach Birkenfeld, später nach Bad Honnef und schließlich nach Saarlouis, Mitgliedschaft bei der Pfälz. Sezession, Künstler der „verschollenen Generation“ / weitere Werke auf Anfrage
- 22 Charlotte Hilmer**, „Badende in Munkmarsch/Sylt“, Monotypie, mit blauer Aquarellfarbe nachkoloriert, auf dünnem faserigen Japanpapier 69,2 x 43,6 cm. Unten rechts mit dem Signaturstempel versehen **900,- €** / *weitere Werke auf Anfrage*
- 23 Fritz Steinert**, „Sitzende“, Aquarell, datiert 1927, 48 x 32 cm auf Aquarellkarton. Mit Tusche signiert und datiert (19)27. **1.200,- €**
FRITZ STEINERT 1891 FRIEDRICHSFELDE - BERLIN - Schüler von Emil Orlik in Berlin, Mitbegründer der Künstlergruppe „Die Sieben“
- 24 Rudolf Berndt**, „Marianne Vogelsang (1932)“, Kohlezeichnung auf Papier, signiert, datiert und mit der Ortsbezeichnung „Dresden“ unten links. Verso abermals signiert und datiert. **880,- €**
Dargestellt ist Marianne Vogelsang, geboren 1912 in Dresden. Sie gehörte neben Herta Fischer und Charlotte Hölzner dem bekannten Palucca-Trio an. 1935 gab sie dann ihren ersten Tanzabend. Aktmodell u.a. bei Otto Dix und Willy Wolff. R. Berndt, 1899 Dresden-1972 Staufen im Breisgau. Studium der Malerei an der Kunstakademie in Dresden und arbeitet dort ab 1931 als freischaffender Künstler
- 25 Monogrammist R.R.**, „Akt“, Originalzeichnung. monogrammiert R.R., ca. 1830-1860, guter Zustand, Maß ohne Rahmen ca. 23 x 40 cm, in zeitgenössischem Holzrahmen, rückseitig Holzplatte. **580,- €**

RAUM 2 / WAND LINKS



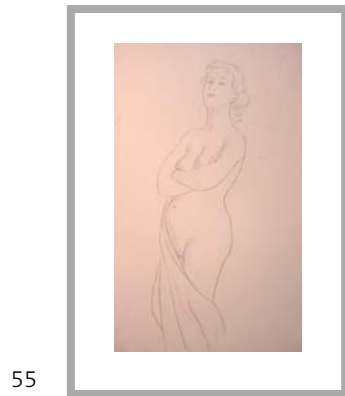
- 32 Lovis Corinth**, „Liegende“, Radierung/Bütten. 12,6 x 17,4 auf 35 x 43,5 cm. In der Platte monogr. l. o.: LC . Vom Drucker sign. und bez. l. u.: Heinr. Hilleroth München gedr. VAN GELDER ZONEN. **580,- € / weitere Werke auf Anfrage**
- 33 Lovis Corinth**, „Kleine Liegende“. Radierung auf Bütten, in d. Pl. monogr. „CL“, sign. und als Probedruck bez., WV Schwarz Nr. 4. Aufl. von insgesamt 40 Stück, davon 25 auf van Geldern Bütten. **720,- €**
- 34 Karl Hofer**, „Drei Figuren“, Tuschezeichnung auf rückseitig bedrucktem Papier, undatiert, monogrammiert **1.600,- € / weitere Werke auf Anfrage**
- 35 Karl Hubbuch**, „Vor die Gondel stossen“. Tuschezeichnung. ca. 27 x 19 cm, stempelsign., an den Ecken Spuren alter Montierung **900,- € / weitere Werke auf Anfrage**
Karl Hubbuch (21. November 1891 in Karlsruhe; † 26. Dezember 1979 in Karlsruhe. Vertreter des Verismus und der „Neuen Sachlichkeit“. Hubbuch besuchte zwischen 1908 und 1912 die Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe, wo er Freundschaft mit Rudolf Schlichter und Georg Scholz schloss. Er studierte danach an der Schule des Museums der angewandten Künste in Berlin unter Emil Orlik, zur gleichen Zeit als George Grosz dort ein Kursteilnehmer war. 1925 bis 1933 war er Professor in Karlsruhe. Er machte zu dieser Zeit alljährlich Studienreisen nach Frankreich. Während der 20er und frühen 30er Jahre war seine Arbeit in zahlreichen Ausstellungen zu sehen, unter ihnen 1925 „Neue Sachlichkeit“ in Mannheim und eine Gemeinschaftsausstellung mit Otto Dix und George Grosz in der Galerie Neumann-Nierendorf in Berlin. 1965 war er Ehrengast der Villa Massimo in Rom.*
- 36 Rudolf Grossmann**, „Portrait Ludwig Wolde“, Aquarell über Bleistiftzeichnung, Portrait Ludwig Wolde, Hrsg. der Bremer Presse, eines bibliophilen Verlages, der in Zusammenarbeit mit Hugo von Hofmannsthal 1911 gegründet wurde. **1.200,- € / weitere Werke auf Anfrage**
*R. Grossmann, * 25. Januar 1882 in Freiburg im Breisgau; † 28. November 1941. Grossmann lebte einige Zeit in Paris und widmete sich zunächst, unter dem Einfluss von Paul Cézanne, der Landschaftsmalerei. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland lebte er in Berlin und betätigte sich fortan als Graphiker, u.a. mit Buchillustrationen und Porträts von Berühmtheiten. 1928 wurde er Professor an der Kunsthochschule Berlin. Nach der „Machtergreifung“ der Nationalsozialisten wurde er 1934 als Professor abgesetzt, und er zog sich nach Freiburg zurück. Grossmanns Werke wurden von den Nationalsozialisten als „entartet“ diffamiert. 1937 wurden drei seiner Werke in der NS-Propagandaausstellung Entartete Kunst gezeigt, und 206 seiner Werke wurden konfisziert.*
- 37 Pierre August Renoir**, „Baigneuse debout, a mi-jambes“, Original-Radierung (BERTHE MORISOT), 1910, WV Melot Nr.23 **320,- €**
- 38 Pierre August Renoir**, „Femme nue couchée (à droite)“, Originalradierung auf chamoisfarbenem Bütten, um 1906. BERTHE MORISOT. Delteil 14. gerahmt **580,- €**
- 39 Lovis Corinth**, „Judith schlägt dem Holofernes das Haupt ab“, Farblithografie. 1910. Signiert, sowie im Stein signiert. Exemplar einer Vorzugsauflage auf Bütten. **780,- €**
- 40 George Grosz**, „Dr. S. und Frau“, Lithographie/Velin. rechts u. in Blei signiert. Blatt aus der berühmten Mappe „Ecce homo“. **780,- € / weitere Werke auf Anfrage**
- 41 Max Schwimmer**, „Im Atelier“, Originalaquarell, undatiert, nicht signiert, unten rechts undeutliche Bezeichnung, ausgezeichneten Zustand. , **2.600,- €**
*Max Schwimmer, * 9. Dezember 1895 in Leipzig; † 12. März 1960, hält sich von 1924-25 in Italien und Frankreich auf. In Paris macht er die Bekanntschaft von Pierre Bonnard, dessen Bildgestaltung viele deutsche Maler beeinflusst hat. 1951 wurde er offiziell an die Dresdner Hochschule für Bildende Künste als Leiter der Abteilung Grafik berufen, wo er bis zu seinem Tod 1960 blieb. Max Schwimmer zählt als expressiver Realist zu den bedeutenden Malern Sachsens aus dem vergangenen Jahrhundert.*
- 42 Charlotte Berend-Corinth**, Fritzi Masary in ihrer Garderobe, Lithografie, handaquarelliert. 1916, signiert und nummeriert 31/50 **600,- €**
- 43 August Wilhelm Dressler**, „Akt, stehend, sich anziehend“. Bleistiftzeichnung. signiert, r.o. Nummer 311. ca. 1930 **850,- € / weitere Werke auf Anfrage**

RAUM 2 / KLEINE WAND

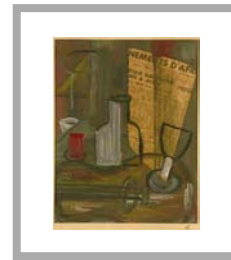


- 44 Fritz Burkhardt**, „Junge Dirne“, Um 1928. Tusche, Bleistift. Leicht nachgedunkelt. Verso Bleistiftskizze und Atelierspuren. **380,- €**/ weitere Werke auf Anfrage
Fritz Burkhardt, 1900 -1983, München. 1914-20: Studienjahre in Eichstätt. Bekanntschaft mit Eduard Aigner (siehe Bild Aigner in Ausstellung). 1921: Aufenthalt in Iphofen. 1924-27: Akademie der Bildenden Künste in München bei Adolf Schinnerer. 1928: Stipendium der Stadt München. Italienreise. 1930-34: Mitglied der „Juryfreien“. 1931: Beginn der Freundschaft mit Max Radler. 1934: Albrecht-Dürer-Preis der Stadt Nürnberg. Reise nach Paris. Während des Nazi-Regimes nur noch spärliches Schaffen im Verborgenen. 1945: München wird bombardiert. Verlust des Ateliers mit zahlreichen Werken. 1946: Gründungsmitglied der „Neuen Gruppe“.
- 45 Fritz Burkhardt**, „Dirne“, Um 1928. Tusche, partiell laviert. Auf Schreibmaschinenpapier. 19,7 x 11,4 cm (Blattgröße). Leicht nachgedunkelt. Verso Bleistiftskizze und Atelierspuren. **380,- €**/ weitere Werke auf Anfrage
- 46 Hanna Nagel** „Verführung“. Tuschfederzeichnung, tfs. aquarelliert. 19,7 x 15 cm. Sign. Unterlage mont. u. dort sign., betitelt, verso mit dem Namenszug, Titel u. Adreßstempel der Künstlerin. - Ecken u. li. leimfl. durch Montierung **380,- €** / weitere Werke auf Anfrage
Hanna Nagel (10. Juni 1907 in Heidelberg; † 15. März 1975 ebenda) war eine deutsche Zeichnerin, Grafikerin und Buchillustratorin. In ihrer Frühphase gilt sie als Vertreterin des Verismus und der Neuen Sachlichkeit. Ihr Werk umfasst vor allem Handzeichnungen, Druckgrafik und Buchillustrationen. In ihren zunächst satirisch anmutenden, später „traumdarklen“ Arbeiten dominiert die weibliche Figur, in der sich die Künstlerin als Frau in vielfachen Rollen und Selbstentwürfen kritisch reflektiert. 1925-1929 bei Karl Hubbuch, Wilhelm Schnarrenberger und Hermann Gehri, Professor Orlik förderte sie in besonders hohem Maße und sah in ihr eine „neue Kollwitz“.*
- 47 Hanna Nagel** „Das Kleid“. Tusche, monogrammiert **420,- €**
- 48 Bill Nagel**, „Junge Dame mit Hut“. Um 1926. Aquarell und Gouache. 20,8 x 14,5 cm. Rechts unten monogrammiert. In den Blattecken vom Künstler auf Untersatzkarton montiert. Dort partiell etwas wellig. Papier leicht nachgedunkelt. **420,- €**
Bill Nagel. 1888 München - 1967 München. 1903 Geht für 8 Jahre nach Nordamerika, arbeitet als Baumwollpflücker, Unterhaltungspianist und Zirkus-Kunstschütze oder zieht als Tramp umher 1911 Rückkehr nach Deutschland, Militärdienst im I. Weltkrieg. Beginnt in den 20er Jahren als Autodidakt zu malen. Ab 1928 Beteiligung an den Jahresausstellungen im Münchener Glaspalast. Freundschaft zu Künstlerkollegen Adolf Bürger und Willi Geiger. 1929 Stipendium der Stadt München, Ungarnreise. 1930 Albrecht Dürer-Preis der Stadt Nürnberg. Zwischen 1933-45 stellt Nagel kaum mehr als eine Handvoll Tuschzeichnungen mit Münchener Vorstadt-Motiven aus. Ab 1948 bis zu seinem Tode als Mitglied der „Neuen Gruppe“ regelmäßige Beteiligung an der jährlichen „Großen Kunstausstellung München“ im Haus der Kunst. Werke im Besitz der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, des Münchner Stadtmuseums und der Städtischen Galerie im Lenbachhaus in München.
- 49 Hanna Nagel** „Frau, eine Treppe steigend“, Aquarellierte Tuschfederzeichnung. U.l. sign. **1.280,- €**
- 50 Edvard Frank**, „Vier Figuren“. Aquarell auf Karton, 50er Jahre, in PP, signiert unten links, auf Unterlage montiert, Zustand sehr gut **780,- €**
*1909 Korschenbroich - 1972 Saarlouis. Künstler der Verschollenen Generation * siehe Erklärung. 1926-30 Studium an der Kunstgewerbeschule in Trier bei August Trümper. 1930-33 Berliner Akademie bei Karl Hofer (siehe Hofer in Ausstellung) und Ad. Strübe. 1933 Erster Romreise. 1934-35 Romaufenthalt. 1939-43 Nochmals Studium bei Strübe in Berlin. 1945 Umzug nach Birkenfeld, später nach Bad Honnef und schließlich nach Saarlouis Mitgliedschaft bei der Pfälz. Sezession.
 „Man kann die besten seiner Bilder nie zu Ende sehen. Klar gefügt, geben sie doch Rätsel auf; geben sie immer mehr als sie zeigen. Nicht zuletzt diese Eigenschaft macht, dass man die Bilder von Edvard Frank immer um sich haben kann. Man ist glücklich mit ihnen.“ Heinz Schöffler, Kritiker*
- 51 Marie Laurencin**, „Le chapeau sur les yeux“, Originalradierung , handcoloriert. Guter Abzug. unsigniert. **480,- €**
Marie Laurencin (1885-1956). Ausbildung Akademie Humbert, wo Marie Laurencin Braque, Picasso und Guillaume Apollinaire kennenlernt., die sie zukünftig fördern. In dieser Zeit entstehen beispielsweise eine Bühnendekoration zum „Ballets russe“ oder 1928 ein Bühnenbild für die „Comédie Francaise“. Außerdem veröffentlicht sie einige Buchillustrationen, unter anderem zu Lewis Carrolls „Alice im Wunderland“. Werke in Sammlungen der Tate Gallery, London, Museum de l'orangerie, Paris und Museum of Art, Baltimore.
- 52 Marie Laurencin**, „Mädchen mit Gitarre“. Originalfarbradierung. 1946. Guter Abzug. in der Platte signiert. . **580,- €**
- 53 Hanna Nagel** „Charlotte“, Kolorierte Tuschfeder- und Pinselzeichnung. u. re. sign. Nagel, u.li. mit dem Titel „Charlotte“ **1.800,- €**
- 54 Hanna Nagel** „Junge Frau, die Arme verschränkt“, Große Pinsel- und Federzeichnung in Tusche auf Bütten, sparsam aquarelliert. ca 1930 **880,- €**

RAUM 2 / FENSTER



55



56



57

- 55 August Wilhelm Dressler**, „Akt, stehend, mit Tuch“, Zeichnung. 1930. Bleistiftzeichnung, Format ca. 18x42 (PP-Ausschnitt), rückseitig Bestätigung der Echtheit durch Dresslers Tochter. **800,- €**

August Wilhelm Dressler (19. Dezember 1886 in Bergesgrün in Böhmen, jetzt Chuderin, CSR; † 8. Mai 1970 in Berlin). Als stilprägender Vertreter und Verfechter der „Neuen Sachlichkeit“ hinterlässt August Wilhelm Dressler ein umfassendes Werk der Malerei und Grafik, das durch eine verinnerlichte Darstellungsweise in klassischer Maltradition besticht. Besondere Bedeutung haben seine zahlreichen Frauenporträts und Akte. Erhielt 1927 den Rom-Preis der „Preußischen Akademie der Künste“ sowie 1928 den Dürerpreis der Stadt Nürnberg. Zwischen 1930 und 1931 wurde ihm ein Stipendium in der Villa Massimo, Rom verliehen. Ab 1934 schliesslich unterrichtete Dressler an der Staatsschule Berlin, aus der er jedoch 1938 wegen „Entartung“ wieder ausgeschlossen wurde.*

- 56 Unbekannter Maler (Frankreich)**. „Collage“, um 1920/30. Öl auf Leinwand mit Zeitungsausschnitten collagiert. auf Behelfspassepartout monogrammiert (A?) **2.400,- €**
- 57 Unbekannter Maler (Frankreich)**. „Portrait“. eventuell Marie Laurencin. um 1930. Aquarell auf Büttchen. rückseitig Landkartenskizze **1.600,- €**

* Begriffserklärung:

Künstler der Verschollenen Generation

Zur so genannten Verschollenen Generation gehören die Künstler, die zwischen den beiden Weltkriegen zwar ein Studium absolvieren und auch schon die ersten Erfolge in ihrer künstlerischen Laufbahn verzeichnen konnten, dann aber wurde ihr Schaffen durch die Maßnahmen des Dritten Reiches unterbrochen.

Nach 1945 musste ein Großteil von ihnen wieder ganz von vorne beginnen. Die allgemeine Hinwendung zur abstrakten Kunst in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts ließ sie, die mit ihren Werken den Expressionismus weiterentwickelt hatten, dann aber sehr bald in Vergessenheit geraten. Heute erleben die Werke der Künstler der Verschollenen Generation - auch Expressionisten der zweiten Generation genannt, einen Aufschwung, den vor zehn Jahren noch niemand für möglich gehalten hätte. Einer der Gründe für diesen, wenn auch späten Erfolg ist, dass es sich bei den Werken dieser Künstler um eine abgeschlossene, bearbeitete und kalkulierbare Anzahl von Arbeiten handelt. Preislich noch viel zu niedrig angesetzt, beginnen die Bilder, Aquarelle und Zeichnungen, die während der jahrzehntelangen Lagerung nichts von ihrer Frische und Ausdruckskraft eingebüßt haben, den Kunstmarkt zu erobern. So möge es den Malern der Verschollenen Generation wenigstens postum Genugtuung sein, dass ihren Werken nun endlich die ihnen gebührende Aufmerksamkeit und Wertschätzung widerfährt.